

Merkblatt zur Hundeübernahme

Zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie sich für einen Hund aus dem Tierschutz entschieden haben. Damit Ihr gemeinsamer Weg mit Ihrer Fellnase harmonisch verläuft, möchten wir Ihnen eine Reihe von Tipps mit auf den Weg geben. Jeder dieser Hunde hat seine persönliche Leidensgeschichte hinter sich. Dies kann sich auf vielfältige Art und Weise auf sein Verhalten auswirken. Ängstlichkeit, Futterneid sowie auch anfängliche gesundheitliche Probleme seien hier nur beispielhaft genannt.

Grundsätzliches

Wir kennen den Hund i.d.R. nur in seinem Zwinger in der Tierheimsituation. Es ist daher manchmal nicht sicher zu beurteilen, ob er sich mit z.B. dem Kaninchen verstehen wird oder stubenrein ist. Wir verstehen vollkommen, dass Sie diese Fragen gerne beantwortet hätten, aber leider ist es uns nicht immer möglich, hierauf eine befriedigende und ganz sichere Antwort zu geben. Ebenso ist uns leider meistens nicht bekannt, wo und wie der Hund vorher gelebt hat, daher werden viele Ihrer Fragen unbeantwortet bleiben müssen. Stellen Sie sich einfach vor, Sie würden einen ausgesetzten Hund im Wald finden: auch hier haben Sie keine Informationen zu Herkunft, Ausbildungsstand...und wie er sich dann bei Ihnen verhalten wird.

Ihr Hund braucht nach der Ankunft vor allem **Ruhe, Geduld, Zuwendungen** und nicht zu vergessen **Zeit**. Es ist nur zu verständlich, dass man seine Freude über das neue Familienmitglied mit anderen teilen möchte. Aber stellen Sie sich vor, Sie kämen als Fremder in eine Familie und würden mit immer neuen Gesichtern, Stimmen und auch Stimmungen konfrontiert. Das würde Sie auch verunsichern. Gönnen Sie Ihrem neuen Familienmitglied eine **ruhige Eingewöhnungsphase**. Diese kann unterschiedlich dauern, mal 1 Woche mal 6 Wochen – seien Sie auf beides gefasst und bereiten Sie sich entsprechend vor. Ihr Hund durfte früher vielleicht nicht in ein Haus und wurde dafür bestraft, er kennt die Wärme nicht, die Gerüche und Geräusche nicht und schon gar nicht die deutsche Sprache. Alles ist fremd. Deshalb kann es bedrohlich sein und deshalb ist es wichtig, den Hund mindestens in der ersten Woche auf keinen Fall alleine zu lassen und je nach Charakter und Vertrauensentwicklung dann erst mit dem Training, mal alleine zu sein, zu beginnen. Stellen Sie sich darauf ein, dass den Hund in der Eingewöhnungsphase oft 4 Wochen nicht alleine lassen können, manches Mal mehr.

Es ist auch verständlich, wenn Kinder das neue Familienmitglied knuddeln und umarmen wollen. Ein hübsches Tiergesicht lädt ja auch förmlich dazu ein. Dies ist aber im Normalfall eine bedrohliche Geste für den Hund, weil seine **Individualdistanz** unterschritten wird. Streicheln Sie den Hund zu Beginn erst mit der Außenseite der Hand seitlich am Kopf, nicht direkt mit der Handinnenfläche. Auch dies wird von den Hunden als angenehmer empfunden als die warme Handinnenfläche. Haben Sie einen so genannten „Kampfschmuser“ erwischt, werden Sie das eh zügig erkennen. Wir haben zusätzlich **Literaturempfehlungen** aufgeführt.

Eines ist ganz wichtig: **Bereiten Sie sich auf Ihr neues Familienmitglied vor!**

Das Kennenlernen

Bitte machen Sie sich bewusst, dass es sich mit der Vermittlung um eine **Blind Date** handelt. Das bedeutet, das Aussehen, Größe, Charakter muss nicht immer so sein, wie beschrieben. Der Hund war im Zwinger ausgeglichen und nun ist er verängstigt nach dem Transport oder andersherum. Im Zwinger war er lieb und freundlich, und nun holt er seine ganze Kinderheit und Flegeljahre gleichzeitig nach. Wir bemühen uns, möglichst viele Fotos zu machen, aber nicht immer geben diese wirklich den wahren Eindruck weiter. Es kann also sein, dass das Tier optisch nicht ganz so wie auf den Fotos/dem Foto aussieht – stellen Sie sich bitte vor der Übergabe darauf ein! Sprechen Sie mit anderen Adoptiveltern von Auslandshunden, z.B: in unserem Forum. Sie werden Ihnen viele dieser Ängste nehmen.

Stellen Sie sich auch **geruchstechnisch** bitte auf den schlimmsten Fall ein. Gehen Sie davon aus, dass Sie evtl. bei Hunden mit längeren Haarkleid keine Chance mehr haben, dieses durch bürsten zu entwirren. Es sieht für viele oft fürchterlich aus. Aber das Fellgesicht als erstes im neuen Zuhause in die Dusche zu setzen, einer Schurprozedur zu unterziehen oder mit Gerüchen zu besprühen, die Menschen toll finden, aber für Hunde eine Strafe sind, wäre keine gute Maßnahme, um Vertrauen aufzubauen. Um den ersten Tag gemeinsam gut zu überstehen gibt es (neben dem guten Durchlüften) einen Linderungstrick: (Alte) Handtücher warm mit Hundeshampoo im Wasser anfeuchten und das Fellgesicht liebevoll massierend in langsamen Bewegungen immer in eine Richtung (von vorn nach hinten) abreiben, so dass er/sie nicht nass ist. Das ist eine Gratwanderung bei ängstlichen Hunden, aber bei den meisten Hunden baut das schnell und sehr positiv eine Beziehung auf. Dadurch wird der erste Dreck herausgenommen und etwas des Geruchs ebenso. Trockenshampoo wird von einigen Hunden nicht vertragen und ist deshalb nicht immer eine gute Idee.

Wenn Sie Ihre Fellnase **am Übergabepunkt übernehmen**, denken Sie bitte an **Halsband und Geschirr und Leine**. In erster Linie benötigt die Fellnase nun Wasser. Denken Sie daher unbedingt an einen **Wassernapf und Wasser**. Wenn Sie Leckerlis mitnehmen wollen, bitte hier auch das Futter als Leckerlis (bitte nicht zuviel, der Magen reagiert nach den Beruhigungsmitteln und dem Stress des Transportes empfindlich). Gehen Sie vor der Transportbox in die Hocke bevor Sie den Hund herauslassen. Lassen Sie ihn in Ruhe erst einmal alles beschnuppern. Bedrängen Sie den Hund nicht in diesem Moment. Er hat jetzt viel hinter sich und ist nach dem Transport noch verstört.

Achten Sie darauf, dass Sie den Hund **am Fahrzeug absichern**. Nicht dass Ihnen der Hund ruckzuck am Wagen entwindet, während Sie noch alles verstauen. Gerade wenn man vielleicht sogar zwei Hunde übernimmt, verliert man leicht den Überblick. Oftmals sind die Tiere auch noch geräuschempfindlich und ängstlich und wollen einfach nur weg. Sie können den Hund auch während der Autofahrt innen festclippen, dann können Sie ihn entspannt zu Hause aus dem Fahrzeug holen. Zu Hause angekommen, gehen Sie noch einmal eine kleine Runde, unter Umständen natürlich auch gemeinsam mit Ihrem anderen Hund, damit sich alle auf neutralem Boden beschnuppern können, bevor es in die Wohnung geht. Seien Sie nicht besorgt, wenn Ihr Schützling vielleicht noch Koordinationsstörungen hat, dies liegt an der Dosierung der Beruhigungsmittel. Lassen Sie ihn jetzt erst einmal völlig in Ruhe, damit er sein neues Zuhause inspizieren kann. Sie werden sehen, dass er ziemlich schnell zu Ihnen kommt und Streicheleinheiten einfordert.

Ihr Hund wird jetzt erst einmal eine **Bindung** zu Ihnen aufbauen müssen. Leinen Sie ihn daher anfangs nicht ab. Loben Sie ihn begeistert für jeden **Blickkontakt**. Eine schöne Sache ist auch die Fellpflege. Wenn Sie gerade zu Beginn ‚nur‘ eine Noppenbürste benutzen, ist die Fellpflege so stressfrei und der Hund erhält zudem noch eine kleine Massage. Und wer mag das nicht? Das fördert die Bindung zu Ihrem Hund ungemein. Pi mal Daumen sollte man **ungefähr 6**

Wochen warten, bis man den Hund „Off“-Line lässt. Um die eigenen Nerven zu schonen, machen Sie es doch unter Begleitung eines Hundetrainers.

Die ersten Tage

Es gibt eigentlich für den ersten Tag 3 Grundregeln: Vertrauen aufbauen, sich und das Zuhause gegenseitig kennen- und akzeptieren lernen und Ruhe bewahren, egal wie aufgeregt man ist oder angestrengt.

Gehen sie so oft wie möglich mit dem ganzen Rudel (Mensch wie Tier) gemeinsam rein und raus – so steigern Sie die Rudelzugehörigkeit und das ‚Nachhausekommengefühl‘ entsteht. Zeigen Sie dem Hund, dass er dazugehört und dass sie sich freuen mit ihm zusammen zu sein. Mindestens alle 2 Stunden sollten Sie raus, damit das Fellgesicht lernt, dass es regelmäßig rauskommt. Laufen Sie von Anfang an so durch die Wohnung wie Sie es später tun werden – nur bei ängstlichen Hunden sollte man ein Schonprogramm erarbeiten. Geben Sie dem Hund eine Chance im Rahmen Ihrer Vorgaben (Wenn sie es nicht möchten, dass er auf das Sofa darf, dann nicht direkt runterscheuchen, sondern ein Erwachsener sollte ihn vom Sofa verdrängen = zeigen, dass es nicht geht, Knurren darf dann z.B. aber auch mit heftigen Runter quittiert werden).

Mit Rufen, heftigen Aktion erschrecken Sie in den ersten Tagen den Hund unnötig und er verknüpft mit der Person, dem Zuhause, der Handlung evtl. nichts Gutes. Also wäre es sinnvoll, zwar nicht künstliche Ruhe zu halten, aber sich dennoch etwas zurückzunehmen.

Die ersten Wochen

Über den Charakter sowie das Alter Ihres Hundes versuchen wir Sie so genau wie möglich zu informieren. Das Alter wird in Ungarn von einem Tierarzt geschätzt, ganz genau wird man es nie feststellen können. Darüber hinaus ist der Hund bisher nur an den Zwinger gewöhnt und viele andere Hunde. Gehen Sie davon aus: Neue Umgebung kann auch neues Verhalten bewirken! So ein Hund kann dennoch eine kleine Überraschungstüte werden: Eifersüchtig gegen andere Hunde, weil er jetzt ein sooooo schönes Zuhause hat oder stundenlang den tollen, sich stetig füllenden Futternapf gegen alles und jedes verteidigen. Hier gilt: Ruhe bewahren und komisches Verhalten nicht bestärken. Bitte rufen Sie uns an, wenn ein Zweifel besteht – wir werden gerne mit Rat und Tat zu Seite stehen.

Sollten noch andere Haustiere Ihre Familie vervollständigen, gehen Sie bitte sehr behutsam vor. Optimal wäre natürlich, wenn Sie gleich einen Hundetrainer an Ihrer Seite hätten. Vor lauter Freude über den Familiezuwachs vergisst man schon mal ein paar Kleinigkeiten. Für den Hund ist jetzt alles neu: Die Menschen, die Sprache, die Umgebung. Sie können nicht erwarten, dass Sie einen perfekt erzogenen Hund übergeben bekommen. Unsere Pflegestellen arbeiten mit dem jeweiligen Hund schon kräftig. Aber **Erziehung** braucht halt eben seine Zeit. Hier ist viel Arbeit und Geduld angesagt. Worte wie Platz, Sitz, Bleib oder auch Pfötchen sind für den Hund erst einmal völlig ohne Bedeutung. Diese Bedeutung müssen Sie ihm beibringen. Über positive Bestärkung klappt das sicherlich am schnellsten. Wenden Sie sich an eine so arbeitende Hundeschule. **Der Hund kann nur so gut sein, wie wir Menschen ihm die Anleitung dazu geben.** Üben Sie zu Beginn in Einzelstunden, bevor Sie mit Gruppentraining starten. **Fangen Sie nicht gleich in der ersten Woche mit Befehlen an** – Ihr Hund kennt ja nicht mal die deutsche Sprache bisher!

Seien Sie sehr konsequent und lassen Sie keine Essensreste in der Küche zurück. Die Hunde entwickeln einen enormen **Ideenreichtum**, um an Futter zu gelangen. Sollte Ihr Hund pfotenhoch die Arbeitsplatte inspizieren, kleben Sie die Arbeitsplatte rundherum mit



Doppelklebeband von TESA ab. (Das lässt sich wieder rückstandsfrei entfernen.) Sollte der Hund auf die nächste Entdeckungsreise gehen, bleibt er mit dem Fell dort hängen. Das zieht ein bisschen, aber er hat sich auf diese Weise selbst bestraft und nicht sein Mensch. Die Erfahrung macht er maximal 2 – 3 Mal, dann lässt er die Arbeitsplatte fortan in Ruhe.

Zu Beginn empfehlen sich häufigere, nicht ganz so ausgedehnte **Spaziergänge**. Meist sind die Hunde noch schlecht bemuskelt. Das entwickelt sich aber mit der Zeit. Und wir wissen wohl alle aus eigenen Erfahrungen, dass ein **Muskelkater** ziemlich schmerzhaft sein kann.

Die Hunde sind in der Regel **nicht stubenrein**, sie lebten in Ungarn bis auf Ausnahmefälle in Zwingern und wissen nicht wie es ist, in einem eigenen Haus zu leben und regelmäßig nach draußen gehen zu können. Sie lernen es jedoch sehr schnell (Welpen natürlich langsamer)! Bitte haben Sie Geduld und tragen Sie diesen Hunden nichts nach, sie können nichts dafür weil sie nie erzogen worden sind! Bitte bestrafen Sie Ihren Hund nicht oder rufen hysterisch aus, wenn er ein Häufchen macht oder das Beinchen hebt und ziehen Sie den Hund nicht weg. Das Tier wird das als Angriff betrachten und nicht verstehen – Sie machen damit jede bisher aufgebaute Vertrauensbasis kaputt. Deshalb ist es wichtig, dem Hund die Chance zu geben zu erkennen, was Sie wollen, indem Sie ihn/sie überschwänglich bei jedem Geschäft vor der Türe loben und mit einem Leckerli bestätigen. Sie werden ebenso wie der Hund ein viel besseres Gefühl dabei haben.

Gönnen Sie dem Neuankömmling ein ruhiges, ungestörtes Plätzchen zum Schlafen, gerade wenn noch andere Tiere im Haushalt wohnen. Mancher Hund mag es, in einem abgedunkelten Raum zu schlafen, andere bevorzugen die Nähe der Menschen und wollen gerne im Schlafzimmer mit schlafen dürfen.

Gesundheit

Die Hunde werden alle geimpft, gechipt, entwurmt, kastriert (ab einem Alter von ca. 7-8 Monaten) und von einem Tierarzt untersucht und sind unseres Wissens und besten Gewissens nach gesund. Leider können sie sich durch eine Klimaanlage, durch Aufregung und Angst, durch Zug, Temperaturunterschiede erkälten und so Durchfall bekommen oder Husten bzw. eine laufende Nase. Bitte werden sie nicht bei den ersten Anzeichen nervös und vermuten das Schlimmste – das überträgt sich auf den Hund. Sprechen Sie mit Ihrer Vermittlerin. Trotz aller Untersuchungen lässt sich nie garantieren, dass der Hund nicht eine bisher unentdeckte Erkrankung hat oder krank wird. Dies ist aber natürlich auch nicht der Fall, wenn Sie einen Hund in Deutschland bei einem Züchter kaufen oder aus einem deutschen Tierheim holen. Der Hund kann trotzdem, wenn er in Deutschland ist, einmal zum „durchchecken“ dem Tierarzt vorgestellt werden – aber nicht sofort nach der Ankunft, lassen Sie mindestens eine Woche vergehen. Wenn Sie möchten, können sie ein sog. "Reiseprofil" erstellen lassen, welches nahezu alle relevanten Krankheiten aufdecken wird. Dies ist uns in Ungarn leider nicht möglich.

Trotz Behandlung mit Frontline vor der Abreise können sich mal ungeliebte Untermieter (Flöhe, Läuse) mit einschleichen. Bitte geben Sie nicht erneut Frontline oder Stronghold, sondern bitten Sie ggf. Ihren Tierarzt um ein kompatibles Mittel. Erneute Entwurmung ist bei Kleinkindern im Haushalt immer zu empfehlen, obwohl die Hunde in Ungarn alle entwurmt wurden.

Mit den Themen **Gesundheit und Versicherung** muss man sich zwangsläufig auseinandersetzen. Es gibt auch Versicherungen, die eine Kombiversicherung **Tierhalterhaftpflicht** incl. OP-Versicherung anbieten. Die Haftpflichtversicherung ist übrigens ein **nützliches Muss**. Eine **OP-Versicherung** muss natürlich nicht unbedingt sein, aber passiert



tatsächlich mal etwas und der Hund muss operiert werden, können schnell immense Kosten entstehen.

Den Stress des Transportes, des Umgebungswechsels und der neuen Familie quittieren die Vierbeiner häufig zu Beginn mit **Verdauungsproblemen**. Um diese so gut wie möglich zu vermeiden oder auch zügig in den Griff zu bekommen, hier ein paar **Empfehlungen**:

- Da die Hunde erfahrungsgemäß sehr verfressen sind - was natürlich den Vorteil hat, dass sie darüber auch super zu erziehen sind - verwenden Sie einen Teil der täglichen Futtermenge als Leckerlis. Fette Nahrung (Käse, Fleischwurst usw.) machen zusätzlich Durchfall, durch die schlimme Vergangenheit kann das auch zu Blut im Stuhl führen.
- Wenn Ihr Hund vorher in einer Pflegestelle untergebracht war, sollten Sie das Futter weiter geben, das er/sie vorher dort gefressen hat. Später können Sie langsam auf ein anderes Futter umstellen, wenn Ihnen dies nicht zusagt.

Noch zum Thema **Impfungen**: Wir sorgen dafür dass alle unsere Hunde mit der ersten 7fach Kombi-Impfung zu Ihnen reisen, nur in medizinisch begründeten Sonderfällen, impfen wir ausschließlich die EU-Impfung (einfache Tollwutimpfung). Bitte lesen Sie sich die Impfinformationen auf unserer Website durch – aber nur eines hier vorab: Deutsche Tierärzte sagen, dass Ihr Fellgesicht erst immunisiert nach einer zweiten Impfung und weiteren 4 Wochen gegen die wesentlichen Krankheiten ist, **diesem widersprechen die Tierärzte der anderen europäischen Staaten und können belegen, dass bei erwachsenen Tieren eine einfache Impfung reicht**. Deshalb besprechen Sie bitte den Ihnen übergebenen Impfpass mit der zuständigen Vermittlerin, damit Ihr Hund so gesund bleibt, wie er zu Ihnen gereist ist.

Sollten Ihr Hund Impfungen nicht gut vertragen, können wir die Tiere beim nächsten Impftermin homöopathisch unterstützen: Im Einzelfall sprechen Sie bitte mit einem Tierheilpraktiker über Ihren Hund. Es empfiehlt sich aber auf jeden Fall die Rescue-Remedy-Tropfen (Notfalltropfen) im Haus zu haben. Diese Tropfen können Sie bei Kurzhaarhunden direkt zwischen die Ohren (Haut) oder in die Lefzen träufeln. Hat ein Hund z.B. Panik vor Tierarztbesuchen helfen 20 Tropfen.

Es gibt zwei **kostenlose Haustierregister**, in denen man seine Schützlinge registrieren lassen kann. Man erhält einen Ausweis sowie eine entsprechende Plakette. Zum einen ist es das Deutsche Haustierregister (www.tierschutzbund.de) zum anderen ist es das Zentrale Haustierregister (Tasso) (www.tiernotruf.org). Sind die Hunde dort eh schon registriert, müssen sie umgemeldet werden.

Zu guter Letzt hier noch die Literaturempfehlungen:

Calming Signals (von Turid Rugaas)
erschienen im Animal-Learn Verlag,
Preis 19,- €

Positiv bestärken, sanft erziehen (von Karen Pryor)
erschienen im Franckh-Kosmos Verlag
Preis 16,90 €

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit Ihrem neuen Weggefährten viel Freude haben werden. Sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen, bitte scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen, auch uns liegt sehr viel daran, dass Sie mit Ihrem Hund glücklich sind!

Ihr Fellgesichter-Team

PS: Erklärung: In Tierschutzkreisen wird eine finanzielle Unterstützung bzw. eine Spende oft **Schutzgebühr** genannt. Eine Spende kann keine Gebühr sein – aber diese Spende hat auch den tierschützerischen Zweck, das Tier vor unbedachten Adoptionen zu schützen. Ohne Spende können wir nicht retten – deshalb hilft uns jede Spende in jeder Höhe, die Kosten für die Rettung abzutragen, die fast immer höherer als eine Einzelspende liegen.